

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Zugblatt, Riesa.

Amtsblatt

Zugblatt
Nr. 288.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Groba.

Nr. 288.

Sonnabend, 6. Oktober 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 17 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Verzugspreis, gegen Vorauflösung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Poststelle. Postanstalten vierteljährlich 2,55 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im vorraus zu bezahlen; eine Gemüthe für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundschiffsparte (7 Silben) 20 Pf. Preis für 15 Pf. geltendender und inhaltlicher Gehalt entspricht höher. Nachrichten- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Beste Karton. Bewilligter Rabatt erhältlich, wenn der Betrag verfüllt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber im Kontur gestaltet. Sackungs- und Drückungskosten: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendmischer Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsbetriebs — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Rückerstattung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Verzugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Danner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Umzugszeit: Wilhelm Dittrich, Riesa.

1. **Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern:**
Nr. 1758 bis 1764 einschließlich, aus den Höchster Farbwerken.
Nr. 342 " 345 aus der Mercedesfabrik in Darmstadt.
Nr. 427 " 435 aus dem Serumlaboratorium Ruett-Enoch in Hamburg.
Nr. 254 aus der Fabrik vormals C. Schering in Berlin.
Nr. 141 bis 147 einschließlich, aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden und
Nr. 1 " 4 aus den Behringwerken in Marburg.
Sowohl wie nicht bereits früher wegen Ab schwächung usw. eingezogen sind, vom 1. Oktober dieses Jahres ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

2. **Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern:**

Nr. 321 bis 323 einschließlich aus den Höchster Farbwerken und
Nr. 325 " 345 aus den Höchster Farbwerken und
Nr. 349 " 373 aus den Höchster Farbwerken und
Nr. 111 " 116 118, 120 und 121 aus den Behringwerken in Marburg.
Sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer vom 1. Oktober dieses Jahres ab zur Einziehung bestimmt worden.

3. **Die Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern 346 bis 348 aus den Höchster Farbwerken sowie mit den Kontrollnummern 119 aus den Behringwerken in Marburg sind Trockensera und unterliegen daher nicht der Einziehung.**

4. **Das häftige Tetanus-Sera mit der Kontrollnummer 324 aus den Farbwerken in Höchst a. M. ist bereits wegen Mangels an Freiheit zur Einziehung gelangt.**

Dresden, am 2. Oktober 1917. 1133, 1134 II M

Ministerium des Innern. 4749

Die Bestandsanzeigen sind bis spätestens den 17. Oktober 1917 fräb der Königlichen Amtshauptmannschaft einzuholen.
Großenhain, am 6. Oktober 1917.

19. III Der Kommunalverband.

Einkommensteuer-Hauslisten betr.

Zum Laufe der nächsten Tage werden bei Haushaltern oder ihren Stellvertretern die Hauslisten für die Einkönigung zur Einkommensteuer und zur Ergänzungssteuer im Jahre 1918 ausgeteilt werden.

Die Listen sind nach dem Stande vom 12. Oktober d. J. den auf der Vorderseite ersichtlichen Vorbemerkungen entsprechend auszufüllen, wobei die Wohnungsausgabe des Haushalters auf der Vorderseite nicht zu übersehen ist.

Zum Kriegsdienste befähigte Personen, einschließlich der Untermiete und Schlaflstelleninhaber, sind in die Hausliste aufzunehmen, wenn sie die Wohnung beibehalten haben. Die Einberufung zum Kriegsdienst ist in Spalte 2 der Hausliste durch den Vermerk „im Kriegsdienste“ oder abgekürzt „i. K.“ kennlich zu machen.

Die Listen sind innerhalb 10 Tagen, von der Bekämpfung an gerechnet, jedoch nicht vor dem 1. II. d. J., im Rathaus, Poststraße, vormittags 8 bis 12 Uhr, wieder abzugeben. Die Rückgabe der Hauslisten hat durch die Haushalter oder deren Vertreter oder durch zuverlässige Personen, welche etwa noch nötige Auskünfte ertheilen können, zu erfolgen. Die Abgabe durch Kinder ist ungültig.

Die Verhängung der Strafe zieht unanrüchig eine Geldstrafe bis zu 50 M. nach sich, ebenso wird unrichtiges und unvollständiges Ausfüllen der Hauslisten mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 6. Oktober 1917.

Kr.

Saatkartoffeln.

Da uns bekannt geworden ist, dass seinerzeit manche Feld- und Gartenbesitzer mit der Bevölkerung von Saatkartoffeln noch zurückgehalten haben, jetzt aber bereit sein würden, noch weitere Mengen zu bestellen, ersuchen wir etwa noch beabsichtigte Bestellungen bis spätestens Dienstag, den 9. dieses Monats, mittags 12 Uhr schriftlich hier einzureichen. Angabe der Sorte und ob Wild- oder Saatkartoffeln gewünscht werden, ist erforderlich.

Die bereits erfolgten Bestellungen behalten ihre Gültigkeit und sind nicht zu wiederholen.

Wer diese legte Frist verklärt, verliert jeden Anspruch auf Lieferung von Saatkartoffeln durch den Kommunalverband.

Der Rat der Stadt Riesa, den 6. Oktober 1917.

Kr.

Ausgabe der Gänse- und Hasenkarten.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Kommunalverbandes Großenhain und der Stadtteile an Großenhain und Niesa vom 8. September 1917, Handel und Verkehr mit Gänsen betr. — Riesaer Tageblatt Nr. 225 vom 27. September 1917 — und der Bekanntmachung des Kommunalverbandes Großenhain vom 27. September 1917, Verkehr mit Wild betr. — Riesaer Tageblatt Nr. 228 vom 1. Oktober 1917 —, geben wir bekannt, dass die Ausgabe der Gänse- und Hasenkarten gegen Vorlegung der Brötlausweiskarte in der Zeit von Dienstag, den 9. bis Donnerstag, den 11. Oktober 1917, und zwar nur vormittags 8 bis mittags 1 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 17, Lebensmittelkantorenzentrale, erfolgt.

Wer die Gänse- oder Hasenkarten während der vorgenannten Zeit nicht abholt, geht dieser Karten verlustig.

Seitens der Gänse-, Schaf- und Schweinewirtschaft ist der Antrag auf Ausstellung von Gänse- und Hasenkarten schriftlich bis zum 11. Oktober 1917 zu stellen.

In dem Antrage ist die Zahl der ständigen und die Zahl der nichtständigen Tiere, welche täglich befördert werden, anzugeben.

Der Rat der Stadt Riesa, den 6. Oktober 1917.

Ghm.

Höchstpreise für Ziegenmilch.

Auf Grund der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 30. August 1917 werden die Höchstpreise für Ziegenmilch für den Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain einschließlich der Stadt Riesa festgesetzt auf:

36 Pf. für den Liter bei Abgabe durch den Erzeuger an den Händler oder an den Verbraucher ob Stall.

40 Pf. für den Liter bei Abgabe durch den Händler an den Verbraucher ab Laden.

Die vorstehend festgesetzten Höchstpreise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefangen bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Großenhain, am 8. Oktober 1917.

10. IV Königliche Amtshauptmannschaft.

Abgabe von Kaffeezusatzmehl und Suppen.

Die von den letzten Verteilungen in den Verkaufsstellen etwa übrig gebliebenen Vorräte an Kaffeezusatzmehl und Suppen können von jetzt ab frei — ohne Marken — abgegeben werden.

Großenhain, den 5. Oktober 1917.

16. III Der Kommunalverband.

Abgabe von Speisefisch.

Vom Dienstag, den 9. laufenden Monats ab wird in den Lebensmittelgeschäften, die in den von den einzelnen Gemeinden eingerichteten Abgabestellen auf Abschnitt I der gelben Warenbeauftragte III über Marmelade usw. Speisefisch abgegeben.

Es entfallen 30 Pf. auf die Person.

Der Preis stellt sich auf 45 Pf. für das Pfund.

Die Entnahme hat bis zum 15. Oktober 1917 zu erfolgen.

Verteiltes und Sächsisches.

Riesa, den 6. Oktober 1917.

Industrie und Kriegsanleihe.

Der Verband Sächsischer Industrieller richtet an seine Mitglieder zur 7. Kriegsanleihe nachstehenden Aufruf:

Es darf kaum vieler Worte, um dem deutschen Volke

die hohe Bedeutung einer regen Beteiligung an der 7.

Kriegsanleihe vor Augen zu führen. Das Wort vom Durchhalten hat, wie auf dem Gebiete der Gründung und der militärischen Machtaufstellung, so insbesondere auf dem

heutigen Gebiete einen ganz besonderen Sinn. Es soll

logen, dass auch in der Ausführung der finanziellen Verzinsungen dieses ungeheuren Weltkrieges die letzten Kräfte

angezapft werden müssen. Die sächsische Industrie hat

ihren Vaterlandsspiß eingedenkt, an den bisherigen Kriegs-

und ihrer Leistungsfähigkeit entspricht, und wir sind der

leisten Überzeugung, dass auch bei der 7. Kriegsanleihe

der inzwischen schwieriger gewordene Verhältnisse jeder sächsische Industrielle alle Müh darbietet wird, um

auch der 7. Kriegsanleihe zu einem vollen Erfolg zu ver-

helfen.

Was kommt in dieser Kriegsanleihe zum Ausdruck,

wenn sie sich den vorhergegangenen mit gleichem Erfolg an

die Seite stellen kann? Es kommt zum Ausdruck der un-

beugsame Willen zum Sieg, allen Aufsichtungen der Feinde,

ums diesen zu entwinden, zum Trost, die jähre Kraft, alle

entgegenstehenden Schwierigkeiten zu überwinden und auch

den schwersten Läufen des Krieges die Ausdauer entgegen-

zusehen, die nie ermüdet, das stolze Bewusstsein, das schon

die heutige militärische Lage, über die unsere Heerführer

das Volk soll aufgeführt haben, die Unüberwindlichkeit des

deutschen Volkes gezeigt und erwiesen hat, dass ein Nieder-

fallen der unverwüstlichen Kraft unseres 70 Millionen-

Volkes ausgeschlossen ist.

In diesem Bewusstsein unserer einer Welt von Feinden

trockenen Stärke sind wir in das vierte Kriegsjahr ein-

getreten, das, wie wir hoffen, das letzte sein wird. Es wird

das lezte sein, wenn England, die Seele des uns gegen-

überstehenden feindlichen Koalition, das in hochmütigen

Stolz über die von ohne Grenzen zur Verfügung stehenden

übermächtigen Augen an seine finanzielle Übermacht über

Deutschland glaubt, endlich einsehen muss, das neben den

ausbrennenden tapferen Soldaten im Südhengen und

auf dem Schlachtfelde, neben den ruhigen blauen Jungen

unserer Marine, insbesondere auf den Englands unum-

drückbare Seegewalt stürzenden U-Booten, neben der alles

zum Kriege Notige schaffenden unermüdlichen Heimats-

front, auch der deutsche Bürger, vor allem der Kaufmann

und Industrielle, dessen künftige erfolgreiche Tätigkeit von

einem sogenannten Ausgang des Krieges in vollem Umfang

abhängt, die finanziellen Mittel kostet, die zur Beendigung

des Krieges notwendig sind. Seidnitz daher jeder die 7.

Kriegsanleihe nach Kräften und Vermögen! Werbe jeder

im Konto, in der Fabrik, in seinem Kreise für einen

glänzenden Erfolg der 7. Kriegsanleihe! Tue jeder das

Seine, um auch die legte Milliarde herbeizuführen, deren

das Reich für seine, wie wir hoffen nicht mehr lange

anspannen werden müssen. Die sächsische Industrie ist

am Ende der Kriegsanleihe die Siegesanleihe!

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

Schönheit, sehr unsterblich und berichtet ist — auch erstaunliche Schönheit — eine bei jedem Menschen, bei jedem, der einen Platz hat, eine bunte Kleidung, ein langer, langer Tag mit bunten Kopftüchern und bilden verhältnis zur goldstrahlenden Mutter Natur in der Oktogenen-Sonne empfängt. Für eine kleine Opfergabe schenken die Kinder von dem Bericht im ersten Stadtwald den Dachgang weg, der das aus Stein stammende und darum auch von dem Stilus noch verehrte Heiligenbild sonst verdeckt. Von dem Balkon eines Hausesbaues, aus dem Kastellglocke läutet, singen seelenvolle Dämonen fröhlich in die tiefe Nacht. Eine Gottheit, Renaissance, Barock in allen Ausführungen, Eleganz und Entzückungen. Von Bildern überfüllt griechisch-orthodoxe Kirchen, vor denen Monoskop, die einzigen, beim Aufmarsch zu zähnegebissenen Hunden feierlich kreisen, orgelähnlich ihre Glorie singen. Gleich daneben bauähnliche Holzbaraden, und an der Peripherie wieder wolkensatterer Tafeln rausche Verwaltungssäulen. Durch dieses Laboratorium von Architekturen geleitete und der künftige Führer: der jetzt auch in Selbigen gewanderte General Kunsthistoriker Professor Dr. Paul Weber, der im Auftrag der Obersten Besatzungsmacht die Denkmäler in Ober-Ost durchsucht und u. a. ein genaues Inventar der von der Kriegszeit verwüstet und plünderter zerstörten griechischen Kirchen und Klöster aufstellt. Er hat die Bauten Wilmers für Deutschland und Europa neu entdeckt und weiß von ihnen berichtet zu erhalten. Im dritten Jahr des großen Krieges hat er ein schönes, von der "Zeitung der 10. Armee" in Wilna herausgegebenes Buch "Wilna: Eine vergessene Kunststadt", geschrieben. Auch dieses Buch wird als eines der Denkmäler deutscher Kriegsverwaltung Dauer bewahren.

Der "militarisierter" Kunsthistoriker mag beweisen, daß in diesem, während des größten Krieges, aus dem Reich gestaffelten Staatsmeier — so darf man es nennen — sein Stiel dorren darf. Seit zwei Jahren ist im Verwaltungsbereich Ober-Ost eine kolonialistische Arbeit geleitet worden, die sonst verdeckter Entschluss ist. In diesen Jahren ist der "Zeitung der 10. Armee" in Wilna herausgegebenes Buch "Wilna: Eine vergessene Kunststadt", geschrieben. Auch dieses Buch wird als eines der Denkmäler deutscher Kriegsverwaltung Dauer bewahren.

In diesem, während des größten Krieges, aus dem Reich gestaffelten Staatsmeier — so darf man es nennen — sein Stiel dorren darf. Seit zwei Jahren ist im Verwaltungsbereich Ober-Ost eine kolonialistische Arbeit geleitet worden, die sonst verdeckter Entschluss ist. In diesen Jahren ist der "Zeitung der 10. Armee" in Wilna herausgegebenes Buch "Wilna: Eine vergessene Kunststadt", geschrieben. Auch dieses Buch wird als eines der Denkmäler deutscher Kriegsverwaltung Dauer bewahren.

England stand gegen den Krieg.

* * * * *
England stand gegen den Krieg.
England stand gegen den Krieg.

* * * * *
England stand gegen den Krieg.
England stand gegen den Krieg.

* * * * *
England stand gegen den Krieg.
England stand gegen den Krieg.

* * * * *
England stand gegen den Krieg.
England stand gegen den Krieg.

5. Klasse 171. 1. S. Landes-Lotterie.

100. Nummer, einer seitenlin. Ein Gewinn hat, das mit 300 Wert aufweist.

2. Sichtungstag vom 5. Oktober 1917.

0255 812 656 (2000) 907 454 865 994 411 577 576 511 285
779 388 575 535 1181 994 462 817 778 (2000) 819 974 182
864 029 782 205 502 428 745 012 084 882 889 209 980 980
287 2016 265 074 542 732 754 460 788 279 277 230 244 837
876 461 008 423 3464 422 (2000) 894 018 088 548 488 677
808 316 284 585 (2000) 148 882 888 185 818 995 675 4940
449 466 (2000) 157 608 248 060 118 813 772 540 288 452 063
625 257 928 202 548 045 726 570 (1000) 227 206 548 892
615 203 478 (1000) 682 951 655 631 363 290 749 788 6559
016 938 521 680 781 574 879 155 455 128 501 (1000) 157
296 884 508 714 402 683 657 7490 712 974 606 018 856 069
504 249 885 882 001 091 816 940 143 418 074 (2000) 200
(1000) 715 581 438 560 (500) 878 438 006 780 645 181 232 176
9251 822 496 083 018 112 663 683 907 650 333 952 131 692
833 474 881 254 (1000) 186 129
10971 (500) 804 578 285 571 997 718 167 647 088 742 844
067 (1000) 303 11657 886 793 236 056 110 000 048 755 674
049 676 557 278 194 703 719 12607 587 750 216 511 982 964
738 246 942 185 551 896 280 265 (3000) 512 708 988 239 283
13802 816 882 206 816 746 064 027 918 887 045 961 101 186
(1000) 245 024 471 148 708 1-43-01 249 006 809 (1000) 587 781
970 412 902 156 492 057 871 15282 871 188 889 147 842 996
878 289 (500) 910 16296 529 902 226 456 323 612 068 002 816
(500) 281 273 277 584 582 546 654 810 655 591 17903 127 068
456 459 892 575 693 056 159 932 (500) 607 476 355 (500) 595 327
472 726 652 878 086 904 178 914 420 708 466 446 199
189078 557 984 616 514 046 646 184 542 (8000) 472 298 405
709 483 675 825 332 650 1-19-07 088 741 287 (1000) 470 252
572 (500) 285 129 227 128 652 050 801 082 688 120 142 655
240000 129 928 882 883 187 442 418 682 244 718 922 715
900 373 608 2-1851 (2000) 848 173 191 497 285 982 (3000)
888 451 913 008 278 430 257 681 124 684 843 337 988 164
227282 951 298 (1000) 621 181 125 756 487 163 901 567 642
738 008 638 174 375 541 623 402 257 344 779 454 23107 503
463 070 646 585 676 (2000) 751 635 742 620 277 565 460 255
(500) 010 808 911 (1000) 003 293 777 426 2-49-72 581 742 624
977 725 201 884 848 883 287 436 510 150 2511 159 975
678 762 (1000) 007 880 45- 576 581 265 821 417 495 656 581
246987 (1000) 567 184 179 827 182 787 301 605 618 457 020
803 479 272 507 078 058 843 501 655 931 722 785 287 455
344 254 688 440 716 410 296 (500) 563 550 024 (1000) 240 811
888 059 658 618 541 065 021 810 217 276 800 072 415 (2000)
570 494 216 682 038 888 275 214 656 808 718 (2000) 988 622
320 616 478 598 514
340005 146 400 985 950 (1000) 500 291 884 166 (500) 640
808 580 502 (500) 174 588 891 080 084 800 313 889 494 385
923 (500) 329 078 640 054 286 448 238 822 077 3-21-848 051
989 900 215 376 680 375 547 404 (2000) 701 (1000) 682 919
817 (1000) 626 317 645 774 294 3-38-878 889 208 886 222 500
885 521 041 043 114 687 090 224 001 (3000) 752 614 947 118
228 (1000) 902 748 153 (3000) 526 727 200 472 352 919 646
423 778 359 683 849 486 (1000) 757 115 (500) 801 008 598 803
890 (1000) 837 081 983 793 097 343769 (1000) 751 221 544 158
650 660 253 820 287 628 404 085 666 028 664 500 37008
480 614 (3000) 129 (500) 888 437 906 085 099 (1000) 010 531 025
889750 844 (1000) 058 818 115 (1000) 102 415 681 982
110 780 838 884 889 889 301 388 888 028 017 686 489 926 083
202 085 449 188 893 513 611
40267 166 076 883 910 (500) 250 230 226 949 472 554 626
407 777 (2000) 004 078 970 051 081 261 903 (8000) 783 41808
275 882 723 272 289 120 094 729 769 806 415 4-28-242 750 187
029 512 521 287 885 076 098 006 121 002 050 565 488 881 (1000)
067 270 151 017 688 (1000) 4-38-509 502 738 888 981 595 021
584 696 050 621 529 920 (1000) 153 258 651 900 497 178 871
688 041 485 (1000) 4-47-648 296 218 (2000) 161 281 600
180 846 161 474 620 384 212 742 287 191 052 605 579
4-50-687 372 616 (500) 288 053 (500) 444 888 846 886 570 200
884 988 281 199 4-68-882 464 829 042 844 974 487 (2000) 788
587 279 724 529 (2000) 438 790 527 048 533 280 257 040 901
888 175 571 016 4-70-048 848 885 293 158 523 922 767 190 668
580 276 682 904 107 283 848 881 088 973 558 4-88-886 084 285 088
023 472 797 277 876 811 718 140 045 378 467 384 097 875 756
587 082 080 288 108 612 4-97-766 147 880 502 210 (2000) 787
788 498 692 419 107 127 (500) 861 040 410 757 408 788 409
584 230
54910 506 414 110 (1000) 504 240 029 174 104 928 054
994 406 517 257 058 054 158 753 090 940 288 289 280 528
511 900 105 788 073 648 809 893 (2000) 449 411 748 473 585
098 124 664 882 52885 109 471 618 025 454 793 879 254
487 (500) 688 (500) 455 442 887 580 553 (2000) 200 581 53978
780 819 407 972 723 288 097 888 925 413 882 805 145
814 818 688 684 4-88-446 064 088 783 788 648 126 (500) 849

Geschichte des Untents bei St. Petersburg.

X. Amsterdams. Einem kleinen Blatt aufgeht meldet die "Times" aus Übersee: Die Regierungen des Untents haben triftige Schritte unternommen, um sich von den Unruhen der russischen Regierung und der revolutionären Massen zu befreien zu können, ferner um die Arbeit zu gewinnen, wie Russland eigentlich gegenüber den Alliierten steht und welche Maßnahmen es gegen die drohende Demokratisierung des Untents zu treffen gedenkt. Die Alliierten sind geneigt, für die Reorganisation und Neuordnung des russischen Untents noch früher Ostpreußen zu bringen, aber nur unter der Bedingung, daß es in Zukunft zwischen russischen und den Alliierten vollkommen Einheit des Handels bestrebt.

Notizen aus Amerika und Japan.

* Amsterdams. Wie "Daily Telegraph" aus Washington verkündet, soll zwischen Japan und Amerika über die internationale Besitzungen Japans, über die japanische Kolonisation in China und über die japanischen Flottenbewegungen im Stillen Ozean ein Notenwechsel stattfinden.

Amerikanische Versetzung der Neutralen.

* Amsterdams. Das "U.S. Chamber of Commerce" meldet aus London: Die amerikanische Regierung hat angeordnet, daß in Zukunft jedes Schiff, das auf der Route nach einem außerhalb Europas gelegenen neutralen Hafen in einem amerikanischen Hafen hinfährt, sich verpflichten muß, nach den Vereinigten Staaten zurückzufahren, um seine Ladung, wenn sie für ein an die Mittelmächte grenzendes neutrales Land bestimmt ist, unterzubringen.

Die Haltung Argentiniens.

* Amsterdams. Auf Grund von Telegrammen, welche die Regierung in Washington aus Buenos Aires empfängt, ist der innere Zustand in Argentinien sehr ernst und verhältnismäßig stark. Zwischen den Deutschen und den Einwohnern sind gewisse Spannungen entstanden, und die Minderheiten haben Zusammenstöße stattgefunden. Trotz des gegenwärtigen Beschlusses von Kammier und Senat beharrt aber der Präsident auf der Forthaltung der Neutralität.

Kirchennachrichten.

18. Triumviratstag 1917.

Beide. Vom 9. Uhr Predigtseminar.

Achtung! Schlachtpferde!
Sucht jederzeit zu kaufen. Bei Metzgerläden schnell, zur Stelle. Preis: Transport. Weiterverkauf findet nicht statt.
Albert Mohrmann, Gröba.
Telephone Niede Nr. 685.

Schlachtpferde
faucht jederzeit Otto Sondermann, Möbelhändler, Wiesa. — Telephone 278.

585 448 978 (5000) 748 400 882 087 428 984 245 571 55202
978 665 (1000) 075 298 653 659 (1000) 551 231 742 261 618
079 987 611 240 093 480 637 565 645 585 488 182 463 615 (500)
116 897 600 511 (1000) 649 011 381 516 469 841 576 577 229
077 954 176 584 117 620 413 297 569 013 788 919 989 687
087 484 004 824 246 065 729 197 588 541 011 467 745 001
883 946 881 923 441 436 472 000 478 004 59722 778 174 329
216 421 965 386 (500) 214 588 574 878 816 063 523 724 969 825
60829 585 200 636 175 (2000) 060 783 322 (5000) 882 841
585 160 027 229 790 885 815 961 984 089 817 127 165 180 227
228 98

Gasthof Goldner Adler Heyda.
Gäste und Wohngäste.
Wienatssammlung
Dienstag, den 9. Oktober, nachmittags
2 Uhr in Ausstellungsräumen.

Gasthof Jonsitz Theater der Stadt Riesa.
Montag, b. 7. 10. 1/2 Uhr.
Eröffnung der Winterzeit!
Diebliches Gespielt! Volksvorstellung!
Schönste Kostüme und Ausstattung! Neue Dekoration!

Mariama, die Geliebte des Königs
oder: Der Letzte der Carooffs.

1 Uhr: Kirchenführung für Kinder und Erwachsene.
Der Mattenfänger von Hameln oder:
Der Herr der Matten und der Männer.
Die Pottenhetze.

Um zahlreichen Besuch bitten Familie Richter und Götting.
Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Spieldays vom 5.-7. Oktober.
Unsere Winterwieszeit im Zeichnen der Kronen-Straße.
Filmtheater der schönen Wohl Hella Winja.

Wenn die Lawinen stürzen!

Gewaltiges Drama in 5 Akten.
Handlung, Spiel und Effekte erstaunlich.
Bestgewährte Beiprogramme.

Die Direktion: Anna Baum,
„Fern Andrall“ ???

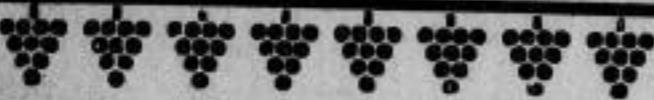
Gasthof Goldner Adler, Heyda.

Sonntag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr
Theateraufführung. Direktion Paul Schön-Chemnitz:

Das Schloß am Meer

oder: Das Meer und der liebe Haushalt.
Vollstädtspiel in 5 Akten.
Nachmittag 1/4 Uhr **Kindervorstellung.**

Um zahlreichen Besuch bittet O. Sommer.



Berners Weinstuben, Lichtensee

Angenehmer Aussugsaal
Vorsprüngliche Obst- und Beerenweine
eigener Rebsorte, außerdem große Aus-
wahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.

Camms Restaurant und Fleischerei,
Röderau

empfiehlt seine freundlichen Sozial-
itäten. — Angenehmer Familiens-
verkehr. — Gutgepflegte Biere
— und Speisen. —

Ergebnist lädt ein M. Baum.

Freitag, d. 19. Oktober 17, abends.
1/2 Uhr, „Elbterrasse“. Karten
zu M. 2.—, 1.— und 0.50.—
Verkauf bei

Joh. Hoffmann,
Hauptstr. 38.
Tel. 107.

Helga Petri
Ehrliche und heitere Lieder zur Laute.
Mitwirkende:
Marie Recknagel.
Rezitation.

Waldschlößchen Röderau.
Sonntag, den 7. Oktober

2 Theater-Sariete-Bestellungen.

U. a.: Seebold's Miniatur-Theater,
Richard Eitzen, häuslicher Komiker.
Madame Camilla, Vortragkünstlerin.
Reinhard Tschernitz.

Der falsche Schwiegervater (Posse).
Beginn 1/2 und abend 1/2 Uhr.
Ergebnist lädt freudlich ein Alfred Erdmann.

Gasthof Wülknitz.
Montag, den 7. Oktober

Großes Militär-Konzert

Wegen der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 22.
Sitzung: Pionier-Oberaufseher.
Beginn 8 Uhr. Karte 50 Pf., Willkür 20 Pf.

Ergebnist lädt ein Ernst Schneider, Pianist.

Vereinsnachrichten

Gen. Meister, u. Vorsitz. Dienstag, b. 9. Uhr, abends.
Für Mitgliederversammlung im Schlachthof, Bahnhof.
Geld. lebt erneindigt.

Der Magermilchverkauf

für die Woche vom 8. bis 14. Okt. Anbet wie folgt Ratt:

Montag	Fr.	Sam.
8. 1-365	8. 1-285	
9. 781-1095	9. 571-855	
10. 1096-1480	10. 856-1140	
11. 1481-1825	11. 1141-1425	
12. 1826-2180	12. 1426-1700	

Wollvereinsgenossenschaft Riesa, c. G. m. b. H.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher
Anteilnahme beim Abschied unsers ge-
liebten Bruders und Neffen

Arthur Michael

sprechen wir hierdurch allen Bekannten, besonders
der lieben Jugend zu Nobeln für den gewidmeten
ehrenden Nachruf, unsern innigsten Dank aus.

Nobeln, am 6. Oktober 1917.

Die Geschwister Michael
nebst allen Angehörigen.

In unbeschreiblichem Schmerze geben wir bekannt,
dass gestern Mittag, 12 Uhr meine innigst geliebte
Frau, unsere treuherzige Mutter, Schwieger- und
Großmutter, Frau

Bertha Leutert

verw. gew. Göde geb. Böhme,
nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Im liebsten Wehmut
Heinrich Leutert nebst Kindern
und allen Hinterbliebenen.

Dessau, den 5. Oktober 1917.
Die Beerdigung erfolgt Montag nachmittags
3 Uhr.

Noch trauern wir um unsern lieben
ältesten Sohn und Bruder, da erhielten
wir heute wieder die schmerliche Nachricht,
dass auch unser lieber dritter Sohn und
Bruder

Alfred Kunath

Mel.-Inf.-Regt. 102, im Alter von 21 Jahren in
schweren Kämpfen sein junges Leben lassen musste.

Bahra, den 6. Oktober 1917.

Im tiefssten Schmerze Familie Kunath.

Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Ersparnis von
Heizung und Beleuchtung sehen wir uns gezwungen, von

Montag, den 8. Oktober d. J. ab

die durchgehende Arbeitszeit einzuführen und unser

Büro von früh 9 Uhr
ununterbrochen bis nachmittags 4 Uhr,
Sonnabends bis 3 Uhr,
unsere Kasse jedoch nur von 9 bis 1 Uhr
offen zu halten.

Wir bitten den Verhältnissen gütigst Rechnung zu tragen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Filiale Riesa.

Die Verlobung ihrer Kinder
Friedel und Carl beeindruckt sich
hierdurch anzuseigen

Kaufmann Hermann Gruhle
und Frau
Carl Pohlmann und Frau.

Riesa, Okt. 1917.

Friedel Gruhle
Carl Pohlmann

z. Zt. auf Urlaub

grüßen als Verlobte.

Für die uns erwiesene herzliche Anteilnahme bei dem
schweren Verluste unseres auf dem Felde der Ehre gefallenen
unvergesslichen, lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Neffen und
Enkelkindern

Alfred Erdmann

sprechen wir nur hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus.

Riesa, am 7. Oktober 1917.

Hermann Erdmann nebst Angehörigen
Margarete Richter.

Lehr. Gerhard Günther
Lotte Günther geb. Riesa
Braut.

Riesa, am 6. Oktober 1917.

Martina Bergel
Otto Hentzeckel

Dehnen sich ihre Verlobung anzuseigen.
Riesa im Oktober 1917. Neu-Gröba

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche
und Geschenke, welche uns anlässlich unserer Silber-
hochzeit zuteil wurden, sprechen wir nur hier-
durch unsern

herzlichsten Dank

auf.

Braunschweig, den 4. Oktober 1917.

Gustav Riedel, Bödermarkt,
und Frau.

Zu einer
genossenschaftlichen Hindenburgfeier

laden wir hiermit alle landwirtschaftlichen Genossenschaften
unseres Bezirks, vor allem unsere Mitglieder auf

Sonntag, den 7. Oktober ds. Jg. 3½ Uhr
nach dem Rathaus Strehla c. herzlich ein.
Der Generalsekretär Beuren vom Verband landwirt-
schaftlicher Genossenschaften Dresden wird sprechen über

„Hindenburg und wir.“

Pandus, Verein Strehla c. und Umgegend.
Bezugsg. & Absatzgenossenschaft Strehla c.

Gäste willkommen. M. Gantüs.

**Riesaer Bettfedern-Dämpf- u.
Reinigungs-Anstalt.**
Betten reinigt, desinfiziert sauber und billig 1 Münd 20 Pf.
Frau Steglich, Bismarckstr. 22, 2.

Ich habe noch höhere Posten

Rotweine

erworben, die zum Teil eingetroffen sind, zum Teil in näch-
ster Zeit eintreffen werden.

Ablösung nur an Selbstverbraucher.

Bestellungen nehmen im Vorraus entgegen.

Paul Starke, am Albertplatz.

Gebrauchtes Päfelfah
zu verkaufen

Gröba, Dammweg 3.

Kartoffel- verkauf

auf Landeskartoffellände be-
steht nächst Montag.

M. Heymann, Nobeln.

Einnahmen von Bildern

etw. u. oval, mit und ohne
Verzierung, raut. u. staub-
iger, an Schönheit alles bis-
her Dagewesene übertrifftend.
Alte Bilder werden ange-
zahnt. Bitte um Besichti-
gung meiner Bilder.
Oskar Becker
in Werder Nr. 10.

Schmidts

Weinstuben

Nünchritz.

Zum Besuch

bestens

empfohlen.

Ergebnist

lädt ein

Sonja

Schmidt.



Tischler-Zwangs- Innung Riesa.

Die Namensbögen zur
Erlangung der Belegscheine
für Vermietung sind beim
Collegen Morelet, Riesa,
Zöggeritz. 1 abholbar und
bis zum 18. d. Mts. bei
demselben wieder ausfüllt
zurückzugeben. Bei verfrü-
ter Rückgabe ist die Beschaf-
fung der Belegscheine in
Frage gestellt.

Der Obermeister.

J. V. R. Münn.

Schmiede-Zwangs-

Innung Riesa.

Zur Beerdigung unseres
lieben Kollegen, des Schmiede-
meisters Franz Elsner in
Schepe Sonntag 2 Uhr bitten
um zahlreiche Beteiligung
der Obermeister.
Abmarsch 1/2 Uhr vom
Deutschen Platz ab.

Die Beerdigung ist um 1/2
Stunden verspätet.

Gesetzgegner, "Riesaer Tageblatt"

Verleger und Herausgeber: August & Michaelis, Riesa; Geschäftsführer: Gustav Hähnel, Riesa; für Angelegenheiten: Wilhelm Dittmar, Riesa.

Nr. 288.

Samstagabend, 6. Oktober 1917, abends.

70. Jahrg.

Gesetzgegner.

Was Riesa weiß und geschieht. Wenn irgendwo, so hat im deutschen Reichstag das bekannte Wort seine Gültigkeit: es kommt immer anders als man denkt! Bei den kurzen Sitzungsangaben und der Wichtigkeit des auszuarbeitenden Stoffes sind Veränderungen in den Berichtigungen am vorliegenden Gesetzesvorschlag so gut wie in der letzten Sitzung immer wieder eine große unerwartete Note des Reichskanzlers Dr. Michaelis aufgeworfen, ohne daß sie bis jetzt gehalten wurde. Ja, es muß noch hinzugefügt werden, daß der Reichskanzler in dieser Session überhaupt nicht zur unserer Debatte übersteigt will. Daß er trotzdem noch ein Interesse und Überzeugung in der Berichtigung mit einer Note zugunsten der Reichskanzlerschaft des Staatssekretärs Dr. Helfferich hervor. Sie machte einen guten Eindruck im Saale, denn sie wurde fast vorwiegend, nur bestimmt in der Form und fast doch bestimmt bei Reichstag in der Sache weit entgegen. Aber merkt, daß der Reichskanzler in den organisatorischen Fragen völlig zu Hause ist und besondere Beachtung beanspruchen kann. Wenn jetzt ein Wunsch erfüllt wird und Staatssekretär Dr. Helfferich ohne eigenen Reichstagsamt sein Vertreter bei der späteren Vorbereitung und späteren Durchführung von Friedensverhandlungen bleibt, so darf die Ansrede vom Freitag sich einen Teil bei Gründen aufstellen.

Aber in nächster Mode wird der Reichskanzler überaus wichtige Politik in öffentlicher Reichstagsitzung sprechen. Ein besonderer Tag soll angezeigt werden, um die deutsche Antwort auf die Friedenskundgebung des Papstes und die auswärtige Politik Deutschlands überhaupt zu beschreiben. Eine Vorentscheidung darüber hat bereits im Ausschusssitzung des Reichstages stattgefunden. Auch damals setzte sie der Kanzler durch eine halbstündige Rede ein, der dann ausführlichere Darlegungen des Staatssekretärs des Auswärtigen, von Kühlmann, folgten. In der Deutlichkeit und im Ausdruck hat die damalige Ansrede weniger Echo gefunden als die Herrn v. Kühlmann. Schon um bestellten erscheint es erwünscht, daß der letztere und verantwortliche Geschäftsführer des Reichs noch einmal vorbreiter Deutlichkeit das Wort zu diesen wichtigen Fragen nimmt.

Was der Kanzler im Reichstag sagen wird, kann man nach seiner Aussichtsrede und nach dem Gang der weiteren Verhandlungen im Auschusse schon vorweg wissen. Unsere militärische Lage ist nach den gefestigten Reservenauflagen der Engländer in Flandern nach wie vor auf allen Fronten ausgesiezt. Das innige Verhältnis zu unseren Verbündeten und die völlige Übereinstimmung in den wichtigsten Aufgabenfragen ist durch die inzwischen bekanntgewordenen Antworten der übrigen Mitteilmüthe auf die Papstnote nun bestätigt worden. Die eindeutigste Rede des Grafen Czernin in Budapest wird auch nach der Auffassung der leitenden deutschen Männer lediglich als eine wertvolle Bestätigung und Ergründung der deutschen Friedenspolitik gewertet. Die Willensfestigung vom Reichsleitung, oberster Heeresleitung und Volksvertretung, die schon in jener Ausschusssitzung belobt worden ist, dürfte aufs neue bestätigt werden. Gegen den Grundsatz Einzelverhandlungen für den Frieden nicht deutlich amtlich zu formulieren, dürfte sich außer bei den Sozialdemokraten kaum Übereinkunft bemerkbar machen.

Überhaupt werden voraussichtlich die Parteien des Reichstages im Ganzen geflohen hinter den Reichskanzler und den Staatssekretär des Auswärtigen treten. Überredungen dienen nach Lage der Dinge ausgeschlossen sein. Es darf man die kommenden Reichstagsverhandlungen als recht bedeutsam ansehen. Was kann die Kanzlersrede im Auschusse ergeben hat, daß wird die Auffassung des Reichstages bestätigt, daß nämlich die grundfeste Einigkeit in den Richtlinien der auswärtigen Politik zwischen Reichsleitung und Volksvertretung weit größer ist als man nach den aufzugegenden Verteilungen der letzten Wochen annehmen könnte. So ist die Hoffnung gerichtet, daß die zu erwartende große Kanzlersrede über die auswärtige Politik den Willen zu einem möglichem Durchhalten im deutschen Volke stärken wird, den unser Feind wiederum schon für erloschen ansieht.

Deutscher Reichstag.

Eine reine Verwaltungsgeschichte, die Schaffung neuer Stellen in der Reichsregierung, voran des Posten eines Botschafters, veranlaßte am Freitag den Reichskanzler Dr. Michaelis zu einer kurzen, völlig überraschend kommenden Rede im Reichstag. Die srode Haltung des Reichstages gegenüber dieser Anforderung, die die Hauptausschuß schließlich mit Einschränkungen abgelehnt hatte, gab dem Kanzler Anlaß zu unerwarteter Geste im Reichstage, nachdem eine Reihe kurzer Anfragen abgefeiert war und Abg. Lise (nl.) über die Verhandlungen des Hauptausschusses zu jenen Personenerneuerungen Bericht erstattet hatte. Der Kanzler des Kanzlers auf bestimmte praktische Gründe, denen gegenüber staatsrechtliche Erwägungen zurücktreten, sollte die Hauptbedenken entkräften.

Der Reichskanzler führte aus: Es ist nicht selbstverständlich, eine Zwischenstufe zu schaffen zwischen dem Reichskanzler und seinem Stellvertreter, insbesondere ist nicht selbstverständlich, ein Vorgesetztheitsverhältnis des Botschafters zu kontrahieren. Dem Stellvertreter des Reichskanzlers sollen lediglich allgemeine Befugnisse übertragen werden, die dem Staatssekretären nicht übertragen sind. Der Reichstagsvorsitz ist lediglich aus folgenden Erwiderungen heraus entstanden: Es hat sich während des Krieges eine weitreichende Verschiebung der Konsequenzen ergeben, die ihre Niederschläge haben in der Gründung unserer Armee, wie des Kriegsernahmungssamtes, des Kriegsammtes, der Kommission für die Übertragungswirtschaft. Eine einheitliche Leitung ist notwendig. Gewisse Richtlinien müssen gewahrt werden. Der Reichskanzler ist selbstverständlich nicht mehr in der Lage, die Centralisierung so in der Hand zu behalten, wie es nötig ist. Zu den eigenen Aufgaben kommt im Hinblick auf die Friedensverhandlungen ein solches Maß von neuen Aufgaben hinzu, die überhaupt nicht zu übersehen sind für denjenigen, der nicht darin steht. Es wird einer zielbewußten Leitung bedürfen, um die gewollten Aufgaben zu bewältigen. Die Arbeit des Auswärtigen Amtes, des Reichsammtes des Innern, der Obersten Heeresleitung, des Reichsbahnamtes usw. müßten in einer institutionellen Leitung beim Reichskanzler zusammenlaufen. Es soll ein Stellvertreter eingesetzt werden, der frei ist von der Last eines Staatssekretariats im bisherigen Sinne. Einer zeitlichen Abgrenzung des Botschafters vermag ich nicht zu widersprechen. Mit Ablauf von 1 oder 2 Jahren wird die Arbeit aber nicht brendet sein, deshalb halte ich

es für berechtigt, den Weg der Bewilligung durch einen Rechtsantrag zu beschreiten. Sollte die Bewilligung nur bis zum Ende des nächsten Jahres geschehen, so kann ich mich trotzdem damit einverstanden erklären. Die Hauptfrage ist, daß mir der Stellvertreter bewilligt wird. Ich arbeite streng und es heißt, daß der, der am besten geeignet ist in die Verhandlungen eintritt, im Vorteil ist vor dem anderen. Nach hier heißt es, daß Bereitsein alles ist. (Beifall).

Die Rede des Reichskanzlers erwies sich der Sache des Reichstagsabreits als förderlich, zumal der angeforderten Botschaftschaft, deren zeitliche Begrenzung bis zum Ende des nächsten Jahres die Zustimmung des letzten Staatsministers fand. Reichsverteidiger sprach ein triftiges Vor in der Debatte am Mittwoch aus der Rede des langjährigen früheren Staatssekretärs, Abg. Graf von Faber (Osthol. Fr.). Ihm wurde besondere Aufmerksamkeit zuteil, obgleich seine theoretischen Darlegungen an dem vom Reichskanzler geltend gemachten Grundgedanken zweitens vorbeigeglitten. Er stand andererseits manches treffende Wort der Bemerkung, so zwar, daß unmittelbar nach ihm der Staatssekretär Graf Roeder zu Entgegnung sich erhob. Nach dem nationalliberalen Abgeordneten Böck verließ sich noch Herr Stadthagen (U. S.) in seiner ausfälligen Weise so ausführlich bei den vorliegenden Fragen, daß er die Geduld des Hauses auf eine hohe Probe stellte.

Hauptausschluß des Reichstages.

Wth. Berlin, 5. Oktober.
Im Hauptausschluß des Reichstages teilte der Vorsteher heute zunächst die Antwort des Generalstabschefs von Hindenburg auf das Glückwunschtelegramm des Ausschusses mit, welches lautet: Vielen Dank für die Aufführung des Hauptausschusses, die ich dankbar und freudig empfunden habe.

In Anwesenheit des Reichskanzlers beriet der Hauptausschluß sodann den Nachtragsetat. Zur Vordereitung für den Kaiserherrschertag beantragte das Zentrum, die Stelle als am 31. März 1919 wegfällig zu bezeichnen. Der Antragsteller führte aus, daß seine Freunde sehr bedenken, sie nur im Hinblick auf die in der Volksversammlung vom Staatssekretär des Reichschausamtes in Übereinstimmung mit dem Reichskanzler abgegebene Erklärung, daß der Kanzlervertreter nicht die vollen Rechte des Reichskanzlers erhalten sollte. Nachdem ein konservativer Redner sich dieser Erklärung angeschlossen hatte, wurde der Zentralantrag einstimmig, sodann die Anforderung für den Kanzlervertreter gegen die sozialdemokratischen Stimmen angenommen.

Nach kurzer Erörterung nahm der Hauptausschluß auch den Rest des Nachtragsetats an unter Neuverfügung folgender Bestimmung: Der Reichskanzler wird ermächtigt, zur vorübergehenden Verhinderung der sozialen Betriebsmittel des Reichshauptstaates nach Bedarf jedoch nicht über den Betrag von weiteren 3 Milliarden Mark hinaus Schenkungen auszugeben.

Der sozialdemokratische Antrag auf Dreiteilung des Reichsamt des Innern wurde abgelehnt. Die Entscheidung der Nationalliberalen, die Erziehung eines Reichswohlfahrtsamtes ins Auge zu fassen, wurde mit Stimmengleichheit ebenfalls abgelehnt. Der Antrag der selben Fraktion, außer dem Potentaten auch das Bundesamt für Seimatmaterie dem Reichsjustizamt angemeldet, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wandte sich die Beratung der Dienstflicht der Ausländer zu. Mehrere Redner wünschten, daß die Staatenlosen nicht zum Heeresdienst herangezogen würden. Ein sozialdemokratischer Redner begründete einen dahingehenden Antrag. General Marquart erklärte, daß nach den bestehenden Gesetzen Staatenlose zum Heeresdienst herangezogen werden können, jedoch erst nach Brüfung aller Verhältnisse durch die Militär- und Zivilbehörden. Die Heranziehung von staatenlosen Ausländern erfolge auch nur dann, wenn diese sich dauernd bei uns niedergelassen hätten. Die Heranziehung von Amerikanern, die wegen Unmöglichkeit der Behandlung staatenlos würden, werde nicht erfolgen. Wenn in Einzelfällen tatsächlich hierauf abgewichen sei, so werde Abhilfe geschaffen werden. Auf weitere Ausführungen eines elässischen Abgeordneten und eines unabhängigen

Sozialdemokraten, der die Auslegung des § 11 des Reichsmilitärgesetzes und des § 21 Abs. 2 der Wehrordnung verlangte, betonte General Marquart, daß den bürgerlichen Staatenlosen nachträglich das bürgerliche Staatsrecht verliehen und sie nicht zum Heeresdienst herangezogen werden würden. Diese Staatenlosen, die jahrelang Vorteile und Rechte in Deutschland genossen hätten, würden allerdings auch zur Belohnung von Pflichten verungezogen werden. Ministerialdirektor Dr. Stiege legte die gesetzlichen und völkerrechtlichen Grundlagen für die Behandlung Staatenloser dar. Von einem Werkzeug dagegen könne keine Rede sein. Die Handhabung in den anderen Staaten erfolge auf demselben Boden. Dauernder Aufenthalt sei anzunehmen, wenn er Generationen dauere und die Leute keine Lehren mehr vor urprünglichen Heimat hätten. Die Amerikaner, die Wälder hätten, also Amerikaner bleibten wollten, würden nicht eingezogen. Wenn die Wälder unter den gegenwärtigen Umständen sich nicht behalten ließen, so werde das berücksichtigt. In gewissen Fällen müsse der Beweis geführt werden, daß es sich wirklich um Amerikaner handelt. Ein sozialdemokratischer Antrag, daß frühere Angehörige feindlicher Staaten, die eine frühere andere Staatsangehörigkeit verloren haben, ohne die deutsche zu erwerben, vom Heeresdienst freizulassen, wurde mit dem vom Zentrum beantragten Satz, daß die Hilfsdienstpflicht solcher Personen hierdurch nicht berücksichtigt werde, mit großer Mehrheit angenommen. Der erwähnte Antrag des unabhängigen Sozialdemokraten ist ablehnen des Antragstellers abgelehnt.

Kriegsnachrichten.

Von den Fronten.

Am 5. Oktober wird gemeldet: An der Flandernfront foch am 4. Oktober der Engländer in gewaltigem Großkampf unter Einsatz starker Kräfte und aller Mittel die Entwicklung im Kampf um die IJssel-Voets-Bahn.

Ein großer Teil der englischen Armee wurde hier gegen einen Brückenkopf der deutschen Arme eingekreist. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend tobte die erbitterte Schlacht. Daß die Artillerievorbereitung der letzten Tage schon alles bisher Dagewesene übertraten — nach den Feststellungen Bourcilles vom 3. Oktober sind allein in der letzten Woche in Flandern viermal so viel Granaten verschossen worden, wie 1916 in der Somme — so war auch die Fortsetzung des Artilleriekampfes während der Schlacht selbst von bisher nie gesehener Stärke.

Im ersten Morgengrauen warf der Gegner gegen den Abschnitt Dahn-Bochtingen-Staden bis zum Kanal von Hollende gewaltige, tiergräßige Infanteriemassen (englische, australische, neuseeländische Divisionen und Schottland) zum Angriff vor, denen starke Reserve dienten folgten. Alles, was die moderne Kriegstechnik an Angriffsmitteln erlaubt und geschaffen hat, begleitete diesen Angriff. Durch unsere wundertätigen und tapferen geführten Gegenstöße wurde das erbitterte Gefecht bis zum Sonnenuntergang fortgesetzt. Den ganzen Tag über wurde der Kampf in unveränderter Stärke hin- und her. Unzählig war der Feind neue Verdücherungen in die Schlacht und verhinderte durch rücksichtslose Menschenmasse die ersten Angriffserfolge zu erweitern. Doelmaelle, Ronnebeke und Gheluwek standen sich bald auf Grenzen des erbitterten Kampfes heraus. Am späten Abend versuchte abermals der Gegner, bei einem Kilometer tiefen Einbruch in unsere Abwehrzone zu erweitern. Um 6 Uhr 30 Minuten abends war er gegen die Front unseres Trichterfeldes westlich Doelmaelle und Doelmaelle rechts gleichzeitig in unsere Abwehrzone zu erweitern. Um 6 Uhr 30 Minuten abends war er gegen die Front unseres Trichterfeldes westlich Doelmaelle und Doelmaelle rechts gleichzeitig in unsere Abwehrzone zum Angriffe vor. Desgleichen erfolgte um 7 Uhr abends beiderseits der Chaussee Poper-Menzlin ein neuer Angriff, der von starken feindlichen Kräften ausgeführt wurde. Dieartig entpankte sich ein Ringen höchstes Erbitterung, ohne daß es dem Gegner gelang, irgendwelche weitere Vorteile zu erringen. Erst nach 10 Uhr abends stand die Infanterieschlacht ab. Die weitesten Stiele der Engländer wurden nicht im entferntesten erreicht. In der Abwehrzone unseres Trichterfeldes ist auch dieser neue Angriff des Gegners abermals unter allerschwersten Verlusten blutig zusammengebrochen. Die Leistung und der Heldentum unserer Truppe, die hier vielfach überlegenen Feinde gegenübersteht, der noch vor Jahresende die Entscheidung erzwingen will, oder muß,

So wird äußerste Pflichterfüllung von Allen verlangt!



Rein Feind im Land,
Auf Herz und Hand!

Die deutsche Presse aller Parteien mahnt das deutsche Volk zur Zeichnungspflicht!

Richard Klein, der bekannte Münchner Kunstmaler, hat hier ein echtes Bild der deutschen Kriegs- und Wehrkraft geschaffen. Unermüdlich, voll ruhiger Selbstverständlichkeit erfüllt die Bauerfrau die Pflicht ihres Mannes in Feld und Garten. Die fruchtbare Erde darf nicht brach liegen, denn mehr als je bedarf das deutsche Volk des Getreides. Und ihr Mann hat jetzt höhere Pflichten zu erfüllen. Ihn hat das Vaterland gerufen, damit er die Heimat schützt, damit er mithilft, den großen schwürenden Wall zu dauen, hinter dem deutsche Frauen ihre Tatkraft üben können. Ein Bild einer strengen Pflichterfüllung ist es, ein Beweis dafür, daß der Bauer die Schicksalsstunde seines Volkes begreift und seinen Anteil an seinem endgültigen Siege zu erlangen sucht. Wie von ihm, so wird aber von uns allen äußerste Pflichterfüllung verlangt. Sollen wir unsere Pflicht weniger begreifen, unser Ölje jetzt verweigern, wo und was das Vaterland zuruft: Heilt den Krieg gewinnen! Beide sind Pflichterfüllung eines jeden Deutschen!

Die Amerikaner haben die Stadt unter dem Namen "Burgberg" benannt, der ist ein sehr schöner Name und bedeutet "die Burg am Berg". Es kann nicht bestreit werden, dass die Amerikaner eine bessere Bezeichnung für diesen Ort gewählt haben.

Am 1. August fand die Schlacht von Burgberg statt, bei der die Amerikaner einen Sieg erringen konnten.

Am 1. August fand die Schlacht von Burgberg statt, bei der die Amerikaner einen Sieg erringen konnten. Die Amerikaner schlugen die Briten und die Briten schlugen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlugen die Briten und die Briten schlugen die Amerikaner.

Am 1. August fand die Schlacht von Burgberg statt, bei der die Amerikaner einen Sieg erringen konnten. Die Amerikaner schlugen die Briten und die Briten schlugen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlugen die Briten und die Briten schlugen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlugen die Briten und die Briten schlugen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlugen die Briten und die Briten schlugen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlugen die Briten und die Briten schlugen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlugen die Briten und die Briten schlugen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Die Amerikaner schlagen die Briten und die Briten schlagen die Amerikaner.

Es gibt nur einen Erfolg: den Erfolg!

Die sieben Kriegsschiffe soll ich besiegen. Nur nicht nachlassen, nicht mürbe werden in letzter Stunde! — Reinem deutschen Krieger wird es einfallen, möglich im entscheidenden Sturmangriff zurückzubleiben. Ebenso wenig darf jetzt zu Hause auch nur ein einziger mit seinem Weibe fehlen.

Mit der sieben Kriegsschiffe muss der Sieg im Wirtschaftskampf erzielt werden! Dann ist der Krieg gewonnen!

Darum sei one!

Die Westminster Gazette zu London berichtet: In einer Befreiungserklärung der Freiheit des Grafen Czernin führt die "Westminster Gazette" aus: Diese Verfassung Europas, deren Unrecht Graf Czernin mit soller Macht gesetzte, ist auch unter Streben. Ihre Annahme in einer bestimmten Form wird den endgültigen Frieden bedeuten. Diese Neuordnung muss auf einer Grundlage erichtet werden, die von allen daran teilnehmenden Nationen als gerecht und billig angenommen werden wird, auf einer Grundlage, die die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen und Wiedergutmachungen einschließt und allen Streitigkeiten und Missständen ein Ende macht, die den Frieden der Welt vor dem Kriege störten. Es könnte keine sichere Grundlage und keine willkürliche Verfassung geben, wenn das alte Unrecht ungeheilte bliebe. Die Welt würde in Sorge gestützt werden zum Vorzeile weniger überzeugender Macht. Wir werden mit Sympathie warten, ob Graf Czernin sich daran gemessen wird, das es nicht gut tun heißt, Illusionen über diese Aufgabe zu haben, aber den Blick für die Tatsachen zu verlieren. Die Aufgabe muss noch durch praktische Beweise gefördert werden, wie wir sie an den Westfront in Anwendung bringen.

Weitere Kriegsnachrichten.

Der neueste Pariser Skandal. Unter den Verhaftungen, die in Paris angeklagt im Einklang mit der Aufführung eines Staatenkomplotts vorliegen, ist auch unter Streben. Volo Balcha war in Paris sehr bekannt und verfügte über große Mittel, deren Herkunft dunkel ist. Er ist geborener Frankfurter, kam aus direkten Verhältnissen, soll sich aber als tüchtiger Geschäftsmann bewährt haben. Die Nationalisten behaupten, er sei namentlich mit dem früheren Konsul von Egypten Abd el Hami in Verbindung getreten, der ihm angeblich 10 Millionen Francs für pazifistische Zwecke, d. h. zur Bearbeitung der öffentlichen Meinung Frankreichs in friedlichem Sinne gegeben haben soll. Es braucht nicht betont zu werden, dass die Nationalisten hinter allen diesen wunderbaren Erzählungen deutliche Beziehungslinien vermuten. Volo Balcha will das Geld durch Lieferungsgeschäfte mit Argentinien verdient haben. Uns sollen kam die Angelegenheit, als findige Peitsche herausgefunden, das das meistegelebte Pariser Journal, eine von allen übrigen Zeitungen unangenehm empfunden.

Der neue Pariser Skandal. Unter den Verhaftungen, die in Paris angeklagt im Einklang mit der Aufführung eines Staatenkomplotts vorliegen, ist auch unter Streben. Volo Balcha war in Paris sehr bekannt und verfügte über große Mittel, deren Herkunft dunkel ist. Er ist geborener Frankfurter, kam aus direkten Verhältnissen, soll sich aber als tüchtiger Geschäftsmann bewährt haben. Die Nationalisten behaupten, er sei namentlich mit dem früheren Konsul von Egypten Abd el Hami in Verbindung getreten, der ihm angeblich 10 Millionen Francs für pazifistische Zwecke, d. h. zur Bearbeitung der öffentlichen Meinung Frankreichs in friedlichem Sinne gegeben haben soll. Es braucht nicht betont zu werden, dass die Nationalisten hinter allen diesen wunderbaren Erzählungen deutliche Beziehungslinien vermuten. Volo Balcha will das Geld durch Lieferungsgeschäfte mit Argentinien verdient haben. Uns sollen kam die Angelegenheit, als findige Peitsche herausgefunden, das das meistegelebte Pariser Journal,

siehe hierin. In der Auslegung ließ sie die Türe hinter sich offen stehen. Sie trat ans Bett und zitierte Charlotte an den Schultern.

"Mutter, Mutter, wach auf!"

Charlotte fuhr entgeistert empor.

"Was ist, was willst Du?"

"Mutter, ich bin froh, Sie wachen, Sie wachen eine Bedrohung." Charlotte sprang sich aus dem Bett.

"Schon jetzt, schon heute!" rief sie angstverzerrt.

"Mutter, das ist doch nicht wahr! Stein, Du hast nichts Unheilhaftes getan, nicht wahr, Sie haben kein Recht, Dich zu vergewaltigen! Es ist ein Irratum, eine Falle, nicht wahr? Schnell, kleide Dich an, sage es dem Beamten selbst, das er sich tut."

Sie half Charlotte in liegender Haltung in die Kleider. Ihre Hände zitterten vor Unruhe, denn, trotzdem sie es nicht glauben wollte, eine Stimme in ihr sagte: Es ist wahr. Sie weinte sich zurücksagen, weil ihr diese Schmach zu ungewohnt erschien.

Charlotte zitterte an allen Gliedern, in ihren Augen lag der Ausdruck heiterer Angst. Über selbst in diesem trüben Moment war das Wesen dieser Frau unwahre und komisch-trotzig.

Mit einem lauten Schrei stiegte sie plötzlich auf das Fenster los, öffnete es und schwang sich mit dramatischer Gestalt auf einen Stuhl, um von da auf das Fensterbrett zu steigen. Obwohl Charlotte und Frau Krusenmann begierig waren, das Geschehen zu beobachten, brachte Charlotte sich aus dem Fenster stürzen wollte, sag sie schon der Beamte folglich wieder herab.

"Lassen Sie die Dummheiten," rief er streng und schloss das Fenster.

Charlotte schlug die Hände wie schaudernd vor Entsetzen

über sich selbst vor das Gesicht und sank schaudernd und krasse zusammen. Sie wollte auf jeden Fall Wittfeld erreichen, und war auch wirklich vor Angst unsicher. Vor dem Geständnis schauderte ihr, gerade weil sie Gang und Wohlwollen so liebte.

Charlotte schaute entzückt mit weit geöffneten Augen am Geständnis.

24,20

Der Mutter Jähne.

Roman von H. Coetsch-Wahler.

Herr doch, Sie wird doch nicht drank werden. Hab mir doch gleich gedacht, das Sie was schlecht gegangen, als Sie gestern Abend so zeitig eintrete. Das ist doch sonst Ihre Art nicht. Da hoffentlich verschlägt Sie alles. Das kann doch die Influenza sind.

Nachdem Frau Krusenmann diese Weisheit in ihrem Deutschen-Dialekt zum Besten gegeben, schwankte sie bestens auf den Fußspitzen wieder hinaus. Es war ein unglaublich familiärer Anblick und in aller Gorge hielt sie ein Stücklein am Mund.

Sie trank schnell eine Tasse Kaffee, den Frau Krusenmann sie Eva immer extra gut kochte. Er regte ihre Nerven etwas an. Sie leckte sich leise an und frisierte sich. Dann setzte sie sich mit einer Handarbeit ans Fenster.

Aus dem Schlafzimmer drang kein Laut herüber — Charlotte schloss und fest vor Entschlafung. Gegen neun Uhr möchte es sein, als drangen die Wohnungsräume erträglich. Bleibt darauf vernahm Eva die Stimme der Mutter in aufgeregtem Gespräch mit einem bestimmten hämischen Organ. Sie nahm keine Notiz weiter davon. Aber dann kam Frau Krusenmann mit erschrockenem Gesicht herein.

"Fräuleinchen, Herr doch, hab ich mir erschrocken. Da ist ein Krimineller, der die Frau Tante zwischen will," flüsterte sie ausgereckt und hinter ihr trat auch schon ein Herr ins Zimmer, der sich Eva als Kriminalbeamter bestimmt.

"Ich möchte Frau Charlotte Gewissens sprechen," sagte er ruhig und bestimmt.

Eva sah ihn groß und erstaunt an.

"Sie schläft und ist noch unwohl. Können Sie nicht später wiederkommen oder kann ich Ihre Befehlung ausrichten?"

Der Beamte hörte Eva scharf und peitschend angeschrien. Ein hämiges Lächeln zuckte bei dieser Sprache um seinen Mund. Diese junge Dame schien keine Ohnung zu haben, was ein Kriminalbeamter war.

"Sieheaus, meine Ungesagtheit auf dem kleinen Dienst. Was, wenn Sie Frau Gewissens haben?"

"Sie ist wohl, ich kann Ihnen keine Müdigkeit nehmen. Ich habe einen Gottesdienst und nach Heim kehren mit mir nehmen.

Sie läuft erschrocken nach der Türe eines Stubens.

"Sie leben sich wohl, mein Herr," sagte sie erblässt.

"Kennen Sie Frau Krusenmann, sonst mich ich selber vorbringen will."

Charlotte sah verständnislos und hilfesuchend zu Frau Krusenmann hinüber.

Die rechte entzückt.

"Ja, Kindchen, denn müssen Sie die Frau Tante schon rufen, die Polizei spielt nicht mit so was."

"Über um Gottes willen, warum wollen Sie meine Mutter verhaften, was hat sie denn getan?" entfuhr es Eva in plötzliche Angst.

"Was Mutter? Ich denke, es ist Ihre Tante?" fragte der Beamte mißtrauisch. Nach Frau Krusenmann rückte die Augen erstaunt auf.

"Sie schien dies jetzt nicht von Wichtigkeit.

"Sie ist meine Mutter. Ich sollte sie nur nicht so nennen, weil sie als Schauspielerin nicht so als sein darf. Aber nun sagen Sie mir doch, warum Sie meine Mutter verhaften wollen."

"Es ist nicht meines Amtes, darüber Auskündigung zu geben.

"Bitte, halten Sie mich nicht länger auf."

"Gott sei Dank, Sie sind mit qualvollem Entfernen am.

"Sie kann doch nicht böse getan haben," sagte

zu Gehörmarkt in Dahlen

am 21. und 22. Oktober dieses Jahres findet nicht statt.

Bedenkende Einlommen-Gründung zu erreichen

Die Rente bei 6000. Rentenversicherungs-Markt an Dahlen. Gleichbleibende Rente für diese Rente, auch für zwei verschiedene Letzten. Wertabfall nach 20 Jahren. Wertabfall nach 20 Jahren. Die im Jahre 1913 verliehenen erzielten am 1. Juli 1917 Mark 90 für je 1000 Mark gesetzliche Einschaltung. — Beispiele für die Rentenraten: Bei 1000 Mrd. Einschaltung, Rentenalter 60 Jahre Mark 90.— 10 Jahre Mrd. 184.50, 20 Jahre Mrd. 228.50. Beste Altersversorgung für Kinder und Nächste durch Rente, bei steigenden Rentenraten. Hauptvorteil: Großfamilien und zw. Kapitalentzugsgewähr. Auskunft kostenlos durch

Eduard Seiberlich, Riesa.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir
von nächstem Montag ab
unsere Geschäftsräume für den Verkehr mit dem
Publikum
nachmittags nur noch bis 4 Uhr,
Sonntags bis 8 Uhr,
dafür aber von früh 9 Uhr an
ununterbrochen

offen halten werden.

Zu dieser Neuregelung zwingen uns verschiedene
durch die Zeitverhältnisse bedingte Gründe, denen wir
Rechnung zu tragen bitten.

Riesa, im September 1917.

Riesaer Bank.

Wir bieten eine ungemein reiche Auswahl
in kleidlichen und halbarten Blusen, sowie dazu
passende sehr gefällige Kleiderrothe. Verlangen
Sie darum unsern Hauptkatalog, der eine Reihe
hübscher Blusen- und Rock-Neuheiten zeigt

Bluse und Rock

Beispiele im Bilder



Bluse aus Mollstoff gefertigt, mit
und gerichtetem Kragen. 23.50
Mittel, einfache Gürtel. 23.50

Kleiderrock blau-grün gefärbter
Stoff, mit sehr feinfaseriger
Gürtel. 23.50

Bluse aus farbiger Stoff,
jugendliche Form, mit
abflach. Gürtel gepunktet 16.-

Bluse aus weißer Seide,
Kragen u. Kremigarn. 20.-

Bluse dunkler gefärbter
Wollstoff, mit Um-
legkrag, flotte Form 20.-

Bluse weiße Wollseide,
mit großem Kragen
und Kremigarn. 32.-

Bluse glänzende Seide,
Umlegkrag, Vorber.
teil m. eingetrag. Klett. 34.-

Bluse weiche Seide mit
neuem Galdauschnitt
Gürtel im Vorber. 36.-

Bluse farbige Seide mit
abstehendem Seiden-
vorber. und Schleife 39.-

Bluse weiche Seide mit
gefälteltem Vorber. Kragen mit Klett. 40.-

Bluse gute Chasstr.,
mit modernem Kragen
und Knopfversetzung 41.-

Wir senden alle Waren post- und frachtfrei und
tauschen Nichtzufagenbares jederzeit anstandslos um

Renner
Dresden Altmarkt

Zeichnungen

auf die

7. Kriegsanleihe

vermittel wir spesenfrei und stetig mit Ratschlägen zwecks
Geldbeschaffung und Zahlung bereitwillig zur Verfügung.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Filiale Riesa.

**Riesaer Dampf-Wasch- und Plätt-
anstalt Paul Benkert.**

Infolge der durch die lange Kriegsdauer jetzt
herriechenden sehr schwierigen Verbärftrüsse bezgl.
der Überdeckung, habe ich mich leider ent-
schließen müssen, meinen

Zuhörerbetrieb bis auf Weiteres einzustellen.

Ich bitte deshalb meine geehrte Kundschafft, die mir zur
Reinigung zu übergebenen Wäsche jeder Art von jetzt ab
selbst in die Anstalt holen zu wollen und auch dort noch
Fertigstellung gell. wieder abholen zu lassen. Die Lieferung
erfolgt jetzt innerhalb 10—14 Tagen.

Dochachtungsvoll!

Paul Benkert.

Landwirtschaftliche Kreishule Burzen.

Wiederbeginn des Unterrichts und Aufnahme neuer Schüler
Dienstag, d. 16. Okt. 1917. Anmeldungen nimmt entgegen
und Auskunft erteilt

E. Hammelsberg, Direktor.

Landfrankensasse zu Gröba.

Unser Geschäftsräum befindet sich
Mühestr. 22, Erdgeschöß.
Bennetow, Vorstand.

Zeichnungen auf die

7. Kriegsanleihe

sowie den

Umlauf früherer Kriegsanleihen

in neue auslosbare 4 1/4% Schatzanweisungen
vermittelt kostenlos bis

Donnerstag, den 18. Oktober 1917

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft,

Abteilung Riesa a. E.

Die Möglichkeit,
Kriegsanleihe zu zeichnen,
ohne dafür den Umschaffungspreis sofort erlegen
zu müssen, gewährt in vorteilhafter Weise die
Kriegsanleihe-Besicherung

Gothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit.
Vertreter:

Gebrüder Starke, Riesa.

Holsbedarf für das Heilbeet!
Zur Deckung des auf den XIX. Korpsbezirk entfallenden
Anteiles an den Holslieferungen für das Heilbeet wird die
Lieferung von Kantholz, Hobelholz, Brettern verschiedener
Art und Stärke, Boblen, Mindeboblen und Schubholz-
rahmen, Stangen, Latten und Hindernispfählen für die Zeit

Dezember 1917—Januar 1918

hiermit öffentlich ausgeschrieben.
Angebotsformulare, Liefer- und Abnahmeverbindungen
findet bei der stellv. Intendantur XIX. A. K., Leipzig-Gohlis,
Ritterstraße 9—11, II. Obergeschöß, Zimmer 112 zu erhalten.

Die Angebote sind bis 27. Oktober d. J., früh 8 Uhr
bei der stellv. Intendantur einzureichen, bindend bis zum
25. November d. J., für später eingehende Angebote ver-
schiebt sich die Bindungsfrist entsprechend. Firmen, die
ihre Angebote nicht pünktlich bis zum 27. Oktober eingeschen,
haben mit Beanpruchung des Bildhefts in voller Höhe zu
rechnen. Verkaufe an Nichtteilnehmer, die nicht von der
Stellv. Intendantur XIX. A. K. legitimiert sind, werden
nicht anerkannt. Ausführung von Schnittmaterial ist nur
mit Genehmigung der stellv. Intendantur gestattet.

Stellv. Intendantur XIX. A. K.

**Emser
Wasser**

Felle für an
höchstem
Tagespreis
Paul Jungfer, Gerberal,
Großenbacher Str. 31.

3 öpfe aus reinem Natur-
haar in allen Farben.
Haarreste in großer
Auswahl. Neuheiten
in Saarbrück.

Otto Hell Saarbr. 20.
Endstation d.
Straßenbahn.
Höfe aus ausgemärrtem
Haar werden schnell
angefertigt. Wickerart, alte
Höfe u. Unterlagen kaufen d. o.

Ein rahmen von Bildern,
etwa und oval.
Rich. Baierlorn,
Baierlorn Str. 8.

**Zuschenlampen,
Batterien und Birnen** empfiehlt
in großer Auswahl
Paul Scherib, Gläubik.

Reparaturen

a. Nähmaschinen all. Systeme
führt aus Franz Müller,
Maschinenhandl., Merzdorf
bei Riesa. Fernspr. Riesa 506.

Pferde werden geföhren
Schmiede Grödel.
Komme nach auswärts.

Heimatdank-
Geldlotterie

Haupgew. i. günstigst. Falle:

100000 Mk.

Prämie 75000 Mk. jerner
Gew. v. 25000 " Nach-
Post-
geld 10000 " nahme
u. Liste 5000 " 25 Pfg.
teurer.

Ziehung am 13., 14., 15., 16., 17. Novbr.
Lose je 3 Mk.
in den Losgeschüten und im

R.S. Juvalidendank
Dresden,
Eduard-Johann-Straße 8.

**Zichtene
Sägespäne** verkauft
Bruno Sohnauer,
Ritterstr. 28.